

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 66 (1973)

**Artikel:** Uschi Meyer : "Star" einer Sportfamilie  
**Autor:** Schihin, J.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-987311>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

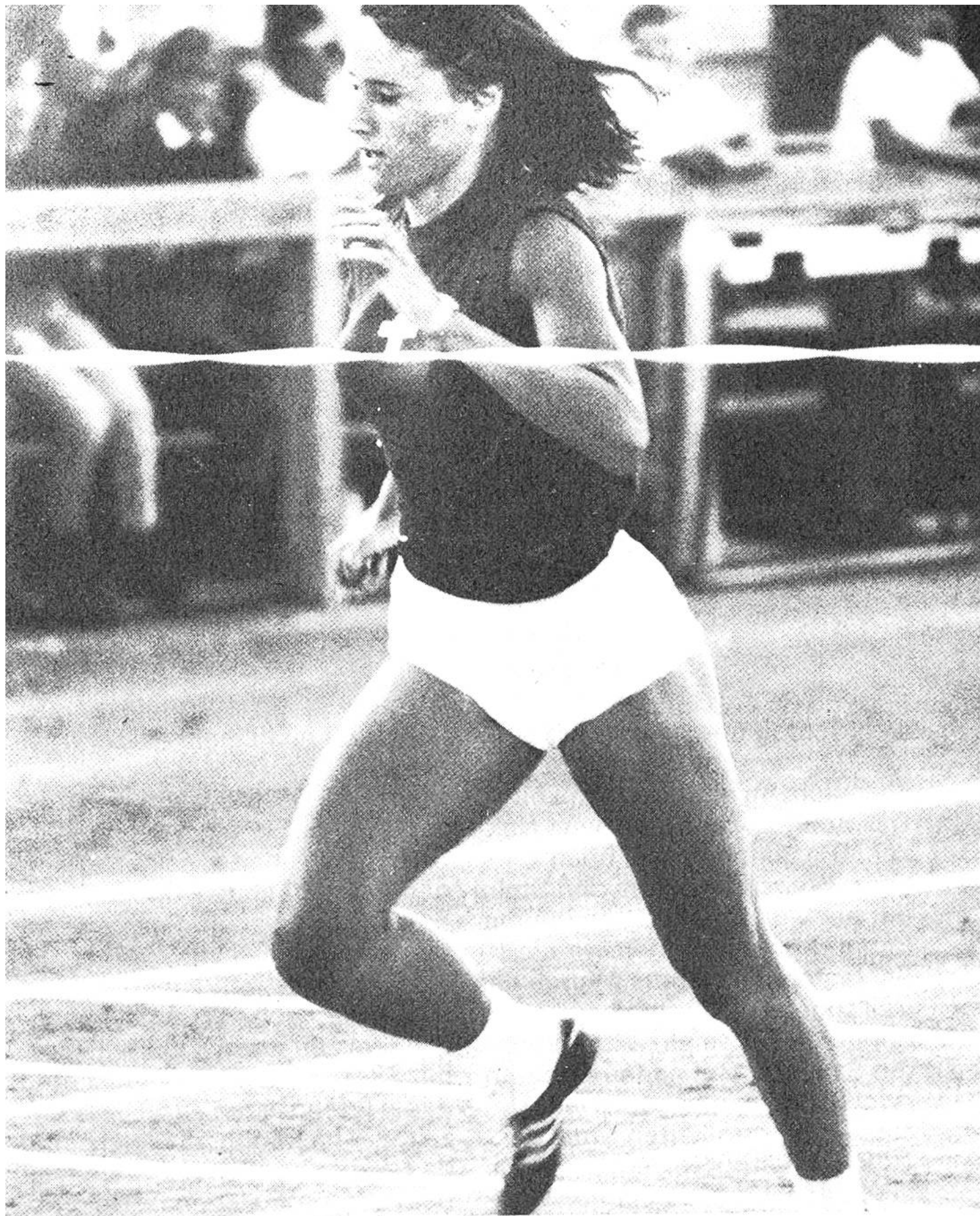
# Uschi Meyer – «Star» einer Sportlerfamilie

Von Mädchen wie Uschi Meyer sagten einst die Antisportler: «...dabei ist sie so eine Liebi und Hübschi.» Auch heute als Hausfrau (geb. 10. März 1945) wirkt die Elitesportlerin fraulich charmant, bei näherem Zusehen ausserdem gesund ehrgeizig. Von klein auf fühlte sich Uschi in sportlicher Umgebung daheim. Kein Wunder: Sie brachte als viertes Familienglied Schweizer Meistertitel nach Hause. Vater Albert Kern, als Starter bei zwei Weltrekorden in Zürich dabei, hat als erster Juniorentitel im Diskus- und Speerwerfen geholt. Der Mehrkämpfer wurde 1939 Trainingsleiter der Damen des LCZ, förderte dort das Talent der Mehrkämpferin Hilde Strebel, die als Frau Kern und Mutter zweier Kinder Fünfkampfmeisterin wurde. Ohne Nikotin und Alkohol wurden die drei Kern-Kinder sportfreundlich aufgezogen. Sie animierten auch Mitschüler der häuslichen Umgebung zu Wettrennen um SJW-Heftli «rund um den Häuserblock». Der älteste des Trios, Peter, nützte seine Talente nicht wettkampfmässig aus, jedoch beruflich als Turnlehrer. Uschi war ehrgeiziger. Sie war «schnellster Zürihegel», mit 15 Jahren «Championne romande»

über 100 und 200 m und im Diskuswerfen anlässlich ihres Welschlandjahres in La Chaux-de-Fonds. Nach einem Englandaufenthalt lief sie gleich Staffellekord mit dem LCZ. Sportlich frühreifer war die vier Jahre jüngere Marianne, dreimal Zürihegel-Siegerin, Jugendmeisterin und gar sechsfache Internationale vor Uschi. Diese versuchte mit bestem Erfolg regelmässig gesundheitliche Störungen im Winter mit hartem Elitesporttraining zu bekämpfen. Internationale Spitzenleistungen stellten sich ein. Die 1968 verheiratete Uschi hat auch ihre Krankheit bezwungen. Sie setzte sich Olympia 1972 als Endziel ihrer Karriere. Das «Vorziel», die Europa-Hallenmeisterschaft 1971, hat sie trotz mangelnder Gelegenheit zum Hallentraining erreicht. Nach München will sie Sportjournalistin werden; Talente sind bereits erwiesen. Ihre grössten Sporterfolge:

Je zwei Meistertitel über 200 und 400 m, je sechs Staffel- und SVM-Titel, ferner 17 Rekorde über 100, 200 (zehnmal!) und 400 m, 15 in Klub- und Nationalstaffeln, zwei in der Schweizer Vereinsmeisterschaft Kategorie A, total 34 Bestleistungen.

J. H. Schihin



*Uschi Meyer-Kern, vielfache Rekordläuferin über 100, 200 und 400 m, ist die bisher erfolgreichste einer Zürcher Sportlerfamilie, aus der Vater und Mutter sowie eine Schwester schon Schweizer Meistertitel heimgebracht haben.*